

# Schwingungen & »Frequenzerhöhung«

EDWIN ZIMMERLI  
TEIL II

## FREQUENZERHÖHUNG?

Der Begriff der Frequenz- oder Schwingungserhöhung auf unserem Planeten hat sich in der esoterischen Literatur bereits eingebürgert. Es stellt sich aber die Frage, was man darunter versteht und ob diese Bezeichnung im Kontext dessen, was Schwingungen und Frequenzen im Allgemeinen sind, überhaupt stimmig ist. Viele verstehen unter Frequenzerhöhung eine erweiterte Wahrnehmung in Richtung Feinstofflichkeit, sprich mehr Sensitivität und mehr Liebe. Man spricht von feinstofflichen Schwingungen und Frequenzen. In gewissen Büchern liest man, dass an diesem oder jenem Kraftplatz mit dem Bovis-Meter so und so viele Bovis-Einheiten gemessen wurden. Beim Leser entsteht dadurch der Eindruck, dass man die feinstoffliche Energie oder »Schwingung« eines Kraftplatzes exakt messen kann. Das ist aber nicht der Fall, denn das Bovis-Meter basiert auf dem Ausschlag eines Pendels, das man in der Hand hält. Durch solche Äusserungen entsteht oft Verwirrung, denn unter Schwingungen, Frequenzen und Energien versteht man in der Regel messbare Grössen. Es handelt sich um klar definierte Begriffe aus der Physik. Unter einem Volt-, Ampère-, Höhen- oder XY-Meter vermutet man ein Gerät, das unabhängig vom Anwender gleich viel anzeigt.

Ich möchte nochmals betonen, dass die Wissenschaft das Zusammenspiel zwischen elektromagnetischen Schwingungen (Licht) und Materie vollständig erkannt hat. Die Theorie der Quantenelektrodynamik (QED) kann alle Phänomene, die von Licht und geladenen Teilchen wie Elektronen oder Positronen verursacht werden, genauestens beschreiben. Sie besagt unter anderem, dass Licht jeden möglichen Weg nimmt! Sie haben richtig gelesen: Licht nimmt jeden möglichen Weg, nicht nur den direkten Weg, den wir oberflächlich sehen. Diese Erkenntnis ist von ziemlicher philosophischer Bedeutung.

Wenn Schwingungen mit der Materie (Elektronen) wechselwirken, kommt es zu einer Kraftübertragung. Moderne Messapparaturen sind heute so ausgeklügelt, dass sogar ein einzelnes Photon, das die Energie einer Lichtwelle überträgt, gemessen werden kann. Die Quantität kann man messen, die Qualität jedoch nicht. Man kann die Energie einer Lichtwelle, die der Farbe »Orange« entspricht, messen, aber weiss damit nicht, was jemand empfindet, wenn er dieses »Orange« sieht. Dem einen mag diese Farbe gefallen, dem anderen nicht. Dies zeigt ein grundlegendes Problem: Das, was uns wirklich betrifft und wesentlich ist, können wir nicht messen. Der qualita-

tive Bereich lässt sich auch mit den besten Messgeräten nicht dingfest machen. Er bleibt eine innere Erfahrung. Der Bewusstseinsprozess auf unserem Planeten geht eigentlich in diese innere Richtung.

### ERHÖHUNG DER SCHUMANN-RESONANZ?

Seit einigen Jahren verbreitet sich in esoterischen Kreisen die Information, dass sich die Schumann-Resonanz erhöht hat. Die Grundfrequenz, die manchmal auch als Puls der Erdenmutter bezeichnet wird, liegt bei etwa 7.8 Hz. Es wird erzählt, dass sie sich seit etwa 1980 schrittweise erhöht haben soll. Allerdings wird nie angegeben, wo und von wem die Messungen gemacht wurden. Würden die esoterischen Informationen stimmen, so wäre der Begriff der »Frequenzerhöhung« im Kontext des irdischen Transformationsgeschehens durchaus stimmig. Bei genauer Betrachtung kommt man jedoch zum Schluss, dass es sich in diesem Fall um ein esoterisches Gerücht handelt, das nicht haltbar ist.

### WAS SIND SCHUMANN-WELLEN?

Zwischen der Ionosphäre und der Erdoberfläche kommt es durch Blitze zu elektrischen Entladungen. Zusammen mit anderen Wetterphänomenen und Sonnenstürmen entstehen auf diese Weise verschiedene elektromagnetische Wellen, sogenannte Sferics, die sich in der Atmosphäre ausbreiten. Diese Wellen überlagern sich und es kommt zu Auslöschung und Verstärkung (konstruktive und destruktive Interfe-

renz). Verstärkt werden jene Wellen, die nach einer Erdumrundung wieder in Phase sind. Das sind natürlich die Wellen der Eigenresonanz des Systems. Sie werden auch stehende Wellen genannt. Ihre Grundfrequenz ist wie oben dargelegt, durch den Aufbau des Systems bedingt; in diesem Fall durch den Erdumfang, die Ionosphäre und die Lichtgeschwindigkeit. Natürlich gibt es Nebenfaktoren und noch weitere Resonanzen, doch diese ändern am Mittelwert der Grundfrequenz nichts. Teilt man die Lichtgeschwindigkeit durch den Erdumfang von 40 000 km so ergibt dies 7.5 Hz.

Solange sich der Erdumfang oder die Lichtgeschwindigkeit nicht wesentlich ändert, stehen die esoterischen Informationen nicht nur mit den bisherigen Messdaten, sondern auch mit den Schwingungsgesetzen im Widerspruch.

Das Messen von Schumann-Resonanzen ist sehr komplex, so dass Messwerte, die nicht genau dokumentiert sind, keine Aussagekraft haben. Es kommt unter anderem auf den Messaufbau, die Antenne, den Ort, die Höhe, die Tages- und Jahreszeit, Wetterfronten, Sonnenstürme und momentane kosmische Einstrahlungen an. All diese Faktoren können das Resultat beeinflussen. Der gemessene Mittelwert der Grundfrequenz liegt seit Jahren unverändert bei 7.8 Hz, wobei er wegen den bekannten Einflüssen zwischen 7.2 Hz und 8.8 Hz schwankt. Weitere Resonanzen liegen bei 14.1 Hz (13.2 Hz – 15.8 Hz), sowie 20 Hz, 26 Hz, 39 Hz und 45 Hz (Mittelwerte). All diese Frequenzen sind gleichzeitig vorhanden und haben eine physikalische Erklärung. Das Nordkalifornische Erdbebenzentrum (NCEDEC), das seit 1995 Schumann-Resonanzen misst,

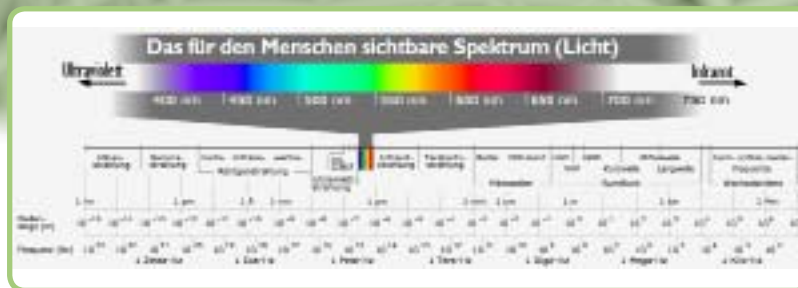
schreibt, dass bisher keine ungewöhnlichen Veränderungen oder Verschiebungen festgestellt wurden. Das Geophysikalische Observatorium »Modra« der Slowakischen Republik hat eine Webseite auf der man die Messkurven der Schumann-Resonanz für jeden Zeitpunkt abrufen kann: <http://home.flash.net/~evogel/ev-links.html#t3>

### FREQUENZERHÖHUNG DURCH KOSMISCHE STRAHLEN?

Gammastrahlen-Ausbrüche im Kosmos haben die höchsten je gemessenen Frequenzen. Die Zunahme solcher Ereignisse wird oft als ein Beleg für die Transformation und Schwingungserhöhung angefügt. Doch nehmen diese Ausbrüche im Kosmos wirklich zu oder registrieren wir sie erst jetzt durch die neuen Satelliten und Messgeräte? Fakt ist, dass wir den Kosmos erst seit wenigen Jahren in diesem Frequenzbereich erforschen. Solch hohe Frequenzen sind zudem nicht zwangsläufig besser: Im Gegenteil. Gamma-Strahlung kann sich wie radioaktive Strahlung oder zuviel Röntgenstrahlung zellschädigend auswirken. Wir können daher froh sein, dass diese hohen Schwingungen praktisch vollständig durch die Luftmoleküle der Erdatmosphäre absorbiert werden.

### GIBT ES GAR KEINE FREQUENZERHÖHUNG?

Doch es gibt sie und sogar im physikalischen Sinne. Durch das Ozonloch kommt mehr UV-Licht auf die Erde. Dieses hat eine höhere Frequenz als das sichtbare Licht, ist aber bei ver-



nünftigen Sonnenschutz noch gut verträglich.

In gewisser Weise kann auch die Klimaerwärmung als physikalische Schwingungserhöhung aufgefasst werden. Mehr Temperatur bedeutet mehr Bewegung der Luftmoleküle. Auch die Menschen sind mobiler als früher. Es gibt insgesamt mehr Bewegung und Stoffumsatz im System Erde. Das alles kann durchaus als Frequenzerhöhung interpretiert werden.

#### FREQUENZVERMEHRUNG

Von dem ganzen Spektrum elektromagnetischer Schwingungen nehmen unsere Augen nur einen sehr kleinen Teil wahr. Bienen können auch Ultraviolette Licht sehen, dafür aber kein Rot. Gewisse Schlangenarten haben zwischen Auge und Nasenöffnung ein spezielles Grubenorgan mit dem sie infrarotes Licht sehen können. Wir Menschen nehmen infrarote Strahlung als Wärme wahr. Mit Hilfe der Technik ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, trotz Limitierung der äußeren Sinne, die Welt in den unsichtbaren Frequenzbereichen abzutasten. Dadurch hat ein enormer Erkenntnisgewinn und Fortschritt stattgefunden.

Die Entdeckung der elektromagnetischen Gleichungen durch James Clerk Maxwell im Jahre 1864 hat zu einer regelrechten Elektromagnetisierung unseres Planeten geführt. Seit wir die Gesetze des Lichts erkannt haben, haben sich unsere äußeren Möglichkeiten immens erweitert. Wir

nutzen heute praktisch sämtliche Frequenzbereiche aus.

Ein außerirdischer Besucher mit einem Supersehvermögen über das gesamte elektromagnetische Spektrum hätte vor 200 Jahren hier auf der Erde nur wenige natürliche Frequenzen gesehen: Das Erdmagnetfeld, elektromagnetische Wellen von Blitzen, Licht von Infrarot bis UV, sowie etwas kosmische Höhenstrahlung. Würde der Besucher heute wiederkommen, sähe er das ganze Spektrum erfüllt mit Frequenzen. Er würde sofort erkennen, dass hier eine Spezies die Schwingungsgesetze des Lichts entdeckt hat. Er würde weniger eine Frequenzerhöhung, als viel mehr eine massive Frequenzvermehrung auf unserem Planeten wahrnehmen.

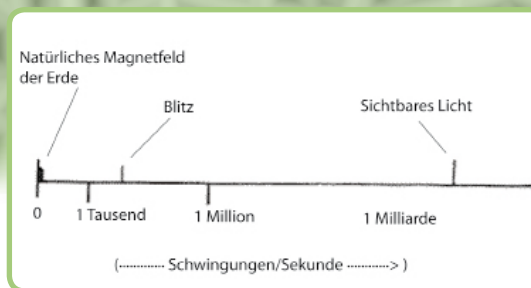
Die künstliche Frequenzvermehrung ist ein deutlicher Hinweis für den Wechsel von einer mechanistischen, materiellen Weltansicht in eine vernetzte energetische Wirklichkeit. Dieser Wechsel birgt auch Risiken in sich. Der äußeren Technologie fehlt die Kohärenz, die den natürlichen Schwingungen innewohnt und die verborgene spirituelle Dimension des Lebens ausmacht.

Der Biophysiker Dr. Fritz Albert Popp hat entdeckt, dass alle lebenden Zellen ein ultraschwaches jedoch kohärentes Licht ausstrahlen, das er »Biophotonenlicht« nennt. 90 % davon kommt aus der DNA. Popp's Messungen zeigen, dass Eier von Batterieuhnern weniger Biophotonenlicht haben, als die Eier von Freilandhüh-

nern. Das Netz des Lebens basiert auf kohärentem Licht! Die Weisheit der Natur hat über Jahrmilliarden eine Lichtvernetzung erschaffen, die harmonisch und ausgewogen ist. Diese Weisheit sollten wir suchen und uns wieder mit der Natur verbinden. Es sind nicht unbedingt die höheren Frequenzen nach denen wir streben müssen. Wenn wir uns mit dem, was gerade ist, in Liebe verbinden, entsteht mehr Kohärenz, Gleichklang und Qualität.

#### FREQUENZERHÖHUNG IM GLOBALEN BEWUSSTSEINSPROZESS

Aus zeitlicher Sicht verläuft die irdische Evolution von einfachen zu immer komplexeren Lebensformen. Versteht man die Chakren als energetische Repräsentanten bestimmter Seins- oder Bewusstseinsstufen, so kann man hier metaphorisch von einer Frequenzerhöhung sprechen. Diese kommt in der Farbzunahme der jeweiligen Chakras zum Ausdruck. Beginnend beim Wurzelchakra (rot), dessen Hauptaspekt in der Selbsterhaltung liegt, hat sich das Leben auf unserem Planeten weiter entwickelt und die Sexualität »erfunden«, um Vielfalt zu erzeugen (2. Chakra, orange). Das dritte Chakra (gelb) repräsentiert unter anderem Selbstbehauptung und Territorialanspruch. Der Übergang zum Herzchakra (grün) ist beim Menschen, durch seine zeitlich längste und intensivste Brutpflege evolutionär vorgegeben, da dies die Entwicklung von Mitgefühl und Sozialverhalten automatisch begünstigt. Da



beim Menschen noch weitere Chakren mitwirken, kommt es zu einem Prozess, wo höhere Fähigkeiten wie Selbstaustausdruck (5. Chakra, hellblau) und Selbsterweiterung (6. Chakra, indigo) im Dienst des niederen Selbstes zur Machtausweitung führen. Deshalb haben wir als Kollektiv, die Ebene des Herzchakras noch nicht richtig gemeistert, obwohl immer mehr Menschen mit ihrem Bewusstsein bereits das 7. Chakra (violett) der Selbsttranszendenz und Transformation entfalten.

Dies ist nur eine grobe Skizze der evolutionären Entwicklung. Der Prozess ist letztlich viel komplexer.

Ein Verlauf vom Einfachen hin zum Komplexen mit mehr Bewegung, mehr Möglichkeiten, mehr Wahl und freiem Willen ist aber klar erkennbar, und diese Entwicklung widerspiegelt gewissermaßen eine Frequenzerhöhung. Das hat sich in der traditionellen Farbzunahme der Chakren niedergeschlagen. Farben existieren in der Natur eigentlich nicht, sondern lediglich Lichtschwingungen mit verschiedenen Wellenlängen und Frequenzen. Die Farbempfindung entsteht erst durch das Gehirn. Beim sichtbaren Licht ist die Wellenlänge der Farbempfindung »Rot« am längsten (780nm) und hat demzufolge die tiefste Frequenz, wogegen violett die höchste Frequenz und kürzeste Wellenlänge hat (380nm). Man erkennt auch, dass der Bereich von Rot bis Violett fast genau einer Oktave entspricht.

## RÉSUMÉ

Ich habe vor Jahren gemerkt, dass sich Lichtarbeit kaum auf andere Kreise ausdehnen lässt, wenn wir unsere Hausaufgaben nicht machen. Wir werden dann einfach nicht ernst genommen! Es ist unverkennbar, dass sich der Bewusstseinsprozess auf der Erde beschleunigt und sich die Evolution in Richtung Feinstofflichkeit und Spiritualität bewegt. Dies ist ein relativ neues Phänomen, und vielleicht müssen wir für seine Beschreibung erst noch die passenden Worte finden.

Meines Erachtens sind die Begriffe »Schwingungs«- oder »Frequenzerhöhung« für den globalen Bewusstseinsprozess unglücklich gewählt, weil sie nicht wirklich dem entsprechen, was man allgemein darunter versteht. Da es sich bei Schwingungen per Definition um zeitliche Ereignisse im äußeren Raum handelt, sollten wir uns grundsätzlich die Frage stellen, ob wir diese verwirrenden Bezeichnungen weiterhin für den feinstofflichen und spirituellen Prozess verwenden wollen. Die höheren Dimensionen sind innere Dimensionen. Eine höhere Schwingung ist aber immer noch im Aussen. Kümmern wir uns nicht um solche Unterscheidungen, kann es sein, dass wir uns in Gesprächen mit Nichtesoterikern schnell in Widersprüchen verstricken und aufs Glatteis begeben. Wenn wir uns die Mühe machen, die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge bezüg-

lich Schwingungen zu lernen, sind wir zu einem differenzierten Dialog fähig. Andernfalls dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir nicht ernst genommen werden.

Mein ganz persönlicher Eindruck ist, dass es sich bei der »Schwingungserhöhung« vor allem um eine Wahrnehmungserweiterung handelt. Im Teilchen-Weltbild ist man es gewohnt, alles als von aussen kommend zu betrachten. Diese äussere Beschreibung trifft aber nur für jene Sicht zu, die wir eigentlich als unzureichend erkannt haben und erweitern wollen. Wir Esoteriker wollen eine erweiterte ganzheitliche Sicht, die das Subjekt mit einschließt. Die Wissenschaft kann uns dabei nicht wirklich helfen, weil es ihre Aufgabe ist, streng zu objektivieren. Sie kann den Wechsel vorbereiten, vollziehen muss ihn jeder selbst.

\* \* \*



### Autor

Edwin Zimmerli  
edwin.zimmerli@starcon.ch  
www.starcon.ch  
Telefon:  
0041-(0)44-920 40 71